

### Fröhliche Weihnachten

Für das anstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel wünschen wir allen Kunden, unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern ruhige und erholsame Stunden – verbunden mit dem Wunsch, dass sich Ihre Erwartungen für 2016 erfüllen mögen.

Die DNWAB und ihre Gesellschafter aus Blankenfelde-Mahlow, Königs Wusterhausen, Luckau, Ludwigsfelde und Zossen



Ohne Wasser läuft sie...  
... auch zu Weihnachten!

#### KOMMENTAR

#### Gesunde Einheit



Foto: SPARE-PR / Petsch

**Liebe Leserinnen und Leser,** noch vor knapp fünf Jahren versorgten insgesamt drei Wasserunternehmen unsere rund 9.300 Einwohner zählende Kleinstadt mit dem Lebensmittel Nr. 1. Im Durchschnitt also ein Versorger für 3.100 Menschen? Beinahe ein kleines Possenspiel! Doch die Organisation der Daseinsvorsorge unmittelbar nach der Wende folgte anderen Gesetzen. Damals musste innerhalb kürzester Zeit die verlässliche Ver- und Entsorgung geregelt werden. Und da zur Stadt Trebbin Anfang der 1990er Jahre eben noch nicht wie heute die 13 Ortsteile gehörten, gingen die verantwortlichen Kommunalpolitiker in verschiedene Richtungen.

Als sich dann in den Jahren 2010/2011 für die Kernstadt erstmalig die Möglichkeit ergab, dem Verband aus Ludwigsfelde beizutreten, nutzten alle Beteiligten die Gunst der Stunde – eben weg von einer kleinteiligen Struktur und hin zu einer zukunftsfähigen, ökonomisch gesunden Einheit. Jetzt vollziehen wir den letzten konsequenten Schritt. Zum 1. Januar 2016 sollen die restlichen acht Ortsteile dem WARL Ludwigsfelde beitreten. Ich hoffe, die zuständigen Gremien geben dem Vorhaben im Dezember ihren Segen.

**Ihr Thomas Berger,**  
Bürgermeister von Trebbin

### Acht Trebbiner Ortsteile treten dem WARL bei

## Was lange währt, wird endlich eins!

Die Trebbiner Ortsteile Blankensee, Glau, Klein Schulzendorf, Kliesow, Lüdersdorf, Schönhagen, Stangenhagen und Wiesenhausen verlassen den Zweckverband Komplexsanierung Mittlerer Süden (KMS) und treten zum 1. Januar 2016 dem Wasserver- und Abwasserentsorgungs Zweckverband Region Ludwigsfelde (WARL) bei.

#### Daseinsvorsorge aus einem Guss

Es ist der letzte logische Schritt einer jahrelangen Entwicklung. Wo einst noch drei Unternehmen für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung Trebbins zuständig waren, wird der WARL ab dem kommenden Jahr für alle Ortsteile in der Verantwortung stehen. Daseinsvorsorge aus einem

Guss, könnte man sagen. Dass es so lange dauert, die „Wasser“-Kräfte der Kleinstadt in einem einzigen Unternehmen zu bündeln, hat mehrere Gründe. Bei der Neustrukturierung der Wasserver- und Abwasserentsorgung nach 1989 gab es Trebbin in seiner heutigen Form noch gar nicht. Erst nach mehreren Eingemeindungen wurde die Clauertstadt zu dem Ort, den wir heute kennen – mit 13 Ortsteilen, deren Daseinsvorsorge von drei verschiedenen Unternehmen gesichert wurde. Das „Sorgenkind“ unter den Dreien war der Eigenbetrieb Wasser/Abwasser, der nur mit Finanzspritzen vom Land Brandenburg über Wasser gehalten werden konnte. Die Übernahme des Eigenbetriebs durch den WARL im Jahr 2011 war eine erste

große Wende zur Vereinheitlichung der Daseinsvorsorge Trebbins. Der WARL war schon damals eines der leistungsstärksten brandenburgischen Wasserunternehmen, das mit seinen niedrigen Gebühren in der Spitzengruppe des Landes lag und noch heute liegt.

#### Strategiepapier gab die Empfehlung

Die positiven Erfahrungen aus dieser Zeit ermutigten die acht noch verbliebenen Ortsteile, um dem WARL ebenfalls beizutreten. 2012 wurde Bürgermeister Thomas Berger von den Stadtverordneten beauftragt, den Austritt aus dem KMS und den anschließenden Beitritt in den WARL einzuleiten. Ein vom KMS in Auftrag gegebenes Strategiepapier kam ebenfalls zu dem Schluss, die Ortsteile

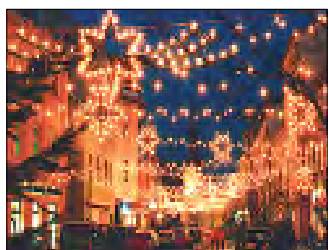
zum Nachbarverband ziehen zu lassen. Erklärtes Ziel war ein „neutraler Bilanzübergang“, d. h. keines der beteiligten Unternehmen sollte austrittsbedingte Verluste oder Gewinne verzeichnen. Dass dies tatsächlich gelingt, ist auch ein Grund, warum der Prozess sich über mehrere Jahre hinzog. Denn wer akribisch arbeitet, braucht Zeit. Wirtschaftsprüfer bewerteten das Anlagevermögen, Auflagen der Kommunalaufsicht waren zu erfüllen und es musste ein Vertragswerk geschaffen werden, das alle Beteiligten zufriedenstellt. In diesen Tagen bringen die „Wasserparlamente“ von KMS und WARL mit den Satzungsänderungen den Beitritt in trockene Tücher: „Was lange währt, wird endlich eins!“

### LANDPARTIE

Rund ums Weihnachtsfest locken zahlreiche Märkte und Veranstaltungen zum Besuch. Die Märkische Wasser Zeitung hat einige Tipps für Sie.

Zu einer **Weih(n)achtslesung** lädt der Verein zur Wiederherstellung der Petronatskirche und des Dorfgangers Schulzendorf. Gelesen wird aus Kriminalromanen. Gerne kann dazu ein Glas Wein (oder zwei ...) getrunken werden. Erstmals gibt es auch einen musikalischen Beitrag. Der Eintritt ist frei. 17. Dezember von 19.30 bis 22 Uhr, Pa-

### Festliche Stimmung und Vorfreude auf den Weihnachtsmann



Die Weihnachtsmärkte in den Städten werden zur Adventszeit in ein wahres Lichtmeer getaucht.

tronatskirche Schulzendorf, Dorfstraße. Das Amateurtheater Ludwigsfelde zeigt den Märchenklassiker „Rotkäpp-

chen“ der Gebrüder Grimm. Kinder zahlen 4,50 Euro und Erwachsene 6,50 Euro für die Karte. 19. Dezember um 15 und 17 Uhr, Tickets: www.amaluev.de, Klubhaus Ludwigsfelde, Theodor-Fontane-Straße 42.

Zur Weihnachtszeit verwandeln sich viele Ecken und Plätze in ein romantisches Winterwunderland. So findet ein **Weihnachtsmarkt** der ganz besonderen Art diesmal im Glauer Tal im Trebbiner Ortsteil Blankensee statt: 19. Dezember ab 16 Uhr.

Der Luckauer Kammerchor „Cantemus“ singt weihnachtliche **Chormusik**

aus fünf Jahrhunderten. 20. Dezember um 16 Uhr, Kulturkirche Luckau, Nonnengasse 1, Infos: 03544 556818.

Für alle Wanderlustigen bietet das Waldhaus Blankenfelde einen winterlichen **Waldspaziergang** auf dem Naturpfad an. Der einstündige Spaziergang startet um 14 Uhr und endet am Lagerfeuer im Natursportpark. Und ohne Wandern: Ab 15 Uhr brennt in der Grillhütte das wärmende Lagerfeuer und bei viel Gemütlichkeit gibt es heißen Tee und Glühwein. 30. Dezember von 14 bis 17 Uhr, Waldhaus Blankenfelde, Jühnsdorfer Weg 1c, Infos: 03379 2020200.

### Inhalt

#### Vom Stutzen-Nutzen

Warum die Installation eines Anschluss-Stutzens am Gartenzaun empfehlenswert ist, erklärt Stefan Ladewig vom TAZV Luckau. **Seite 4**

#### Vom Frost-Schutz

Längst gehört die Warnung vor Nachfrösten wieder zum Wetterbericht. **Seite 5**

#### Vom Wasser-Wissen

Die Kunden des MAWV nahmen das Wasserwerk Eichwalde „in Beschlag“ – und erfuhren so manches Neue. **Seite 8**



# Eine Branche mit Zukunft

Kommunale Wasser- und Abwasserunternehmen bieten interessante Berufe

Ob Ausbildung, Studium oder als Quereinsteiger – es gibt viele Wege, die junge Menschen in einen der zahlreichen Berufe der Wasser- und Abwasserwirtschaft führen. Die Wasser Zeitung gibt einen Überblick über aktuelle Ausbildungsberufe und Studiengänge in Brandenburg.

## Technische Ausbildungsberufe

**Fachkraft für Abwassertechnik (m/w)**

Voraussetzungen: mittlere Reife; Interesse für technische Zusammenhänge **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre **Hauptaufgaben:** Überwachung des Abwassersystems; Einsatz in Klärwerken, Laboren und im gesamten Kanalnetz des Arbeitgebers

**Anlagenmechaniker (m/w)**

Voraussetzungen: Interesse an Metall- und Kunststoffbearbeitung, naturwissenschaftlichen Schulfächern; handwerkliches Geschick **Ausbildungsdauer:** 3,5 Jahre **Hauptaufgaben:** Einsatz im Wasser- und/oder Abwasserbereich; Planung, Inbetriebnahme und Wartung von technischen Anlagen, Störungserkennung und -behebung, Metallbearbeitung

**ACHTUNG:** Nicht alle Herausgeber dieser Wasser Zeitung bilden jährlich aus. Bitte informieren Sie sich direkt bei Ihrem Wasserbetrieb. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.spree-pr.com/ausbildung](http://www.spree-pr.com/ausbildung)

oder einfach  
QR-Code  
scannen



Mit diesem Denkmal dankt die Stadt Neuss am Rhein ihren Wasserver- und Abwasserentsorgern.



Foto: SPREE-PR/Lothar Berns

## Weitere technische Berufe

**Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w)**

**Industriemechaniker Instandhaltung (m/w)**

**Mechatroniker (m/w)**

**Fachkraft f. Metalltechnik (m/w)**

**Industrieelektriker Betriebstechnik (m/w)**

**Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)**

## Praktikum Einstiegsqualifizierung

Jugendliche können in einem Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten das Berufsleben kennenlernen. [www.ihk-potsdam.de](http://www.ihk-potsdam.de)

## Kaufmännische Ausbildungsberufe

**Kauffrau/-mann für Büromanagement**

Voraussetzungen: mittlere Reife; Team- und Kommunikationsfähigkeit; guter sprachlicher und schriftlicher Ausdruck; Interesse an Organisationsarbeit **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre **Hauptaufgaben:** Personalwesen; Rechnungswesen; Materialwirtschaft; Kundenbetreuung

## Weitere Berufe in der Verwaltung

**Fachinformatiker Systemintegration (m/w)**

**Industriekaufrau/-mann**

**Bürokauffrau/-mann**

## Duales Studium und/oder Fortbildung

Ab September 2016 ermöglicht die FH Potsdam gemeinsam mit der HTW Dresden ein praxisintegriertes duales Studium „Siedlungswasserwirtschaft“ (*Bachelor of Engineering*). In Kombination mit einem staatlich anerkannten kaufmännischen Berufsabschluss bietet das Bildungszentrum der IHK Potsdam den Betriebswirt (WA) an. [www.avt-ev.de](http://www.avt-ev.de)

**Geprüfter Abwassermeister**

**Geprüfter Wassermeister**

**Industriemeister Fachrichtung Elektrotechnik oder Metall**

## Studium an Unis und Hochschulen

Auch der Weg über das Studium führt ins Wasserfach. Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg z.B. bietet den Studiengang „Umweltingenieurwesen“ (*Lehrstuhl für Hydrologie und Wasserressourcenbewirtschaftung*) an. Klassisch „Wasserwirtschaft“ kann man an der TU Dresden und der Fachhochschule Magdeburg-Stendal studieren. Außerdem relevant:

**Bachelor of Arts**

Regionalmanagement

**Bachelor of Engineering**

Maschinenbau – Energie- und Umwelttechnik, Ingenieurwesen – Physikalische Technik

**Bachelor of Science**

Landnutzung und Wasserbewirtschaftung, Technologien biogener Rohstoffe; internationaler Studiengang: Environmental and Resource Management

**Master of Science**

Betriebswirtschaftslehre, Landnutzung und Wasserbewirtschaftung, Umweltingenieurwesen, Geoinformation und Visualisierung; internationaler Studiengang: Euro Hydroinformatics and Water Management

**Diplom**

Bauingenieurwesen

## EXPERTENMEINUNG

### Lebenslanges Lernen



Ralf Schüler

Foto: DWA

Zahlreiche Verbände und Organisationen kümmern sich hierzulande um die Belange der Wasserwirtschaft. Aus- und Weiterbildung ist zentrales Thema bei allen. Die Wasser Zeitung befragte dazu Ralf Schüler. Der Diplom-Ingenieur ist Geschäftsführer des DWA\*-Landesverbandes Nord-Ost.

**Herr Schüler, in welchen Bereichen fehlt Nachwuchs?** Eigentlich überall. Richtig eng wird es in den Bereichen Kanalnetz, Rohr-, Kanal- und Industrieservice. Das hat zum einen mit dem immer noch schlechten Ruf dieser Berufe zu tun. Andererseits glaube ich, dass viele junge Leute heute körperliche Arbeit scheuen. Zwar ist eine Fachkraft für Abwassertechnik heutzutage hochqualifiziert im Umgang mit modernsten Technologien, zupacken muss sie dennoch können. Mit Bewerbermangel hat aber nicht nur die Wasserwirtschaft zu kämpfen, sondern das gesamte Handwerk.

**Was kann man dagegen tun?** Das Wichtigste ist Aufklärung. Das beginnt bereits bei Kindern im Vorschulalter, da muss die Begeisterung für das Thema Wasser geweckt werden. Schulpraktika helfen ebenso bei der Nachwuchssuche.

**Welche Karrierechancen bietet die Wasserwirtschaft überhaupt?** Jede Menge! Es gibt die unterschiedlichsten Ausbildungsberufe und Studiengänge. Noch nie waren die Aussichten so gut, tolle Jobs mit Perspektive zu bekommen. Wer einmal in unserer Branche Fuß gefasst hat, der findet immer Arbeit. Diese geht einher mit hoher Verantwortung, guter Bezahlung und – in den allermeisten Fällen – mit einem Job im öffentlichen Dienst. Außerdem sind die Weiterbildungsmöglichkeiten enorm. Verfahrenstechniken und andere Technologien zur Wassergewinnung und Abwasserbehandlung ändern sich ständig. Arbeiten in der Wasserwirtschaft heißt lebenslanges Lernen.

\* Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.

Diese Seite entstand mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Industrie- und Handelskammern.

## +++ Das sagen EHEMALIGE Azubis +++

### Vom Glück des Tüchtigen

Glück braucht man im Leben. Das hatte ich, als ein Bekannter meiner Eltern mir den Tipp gab: „Die Wasserwirtschaft bietet gute Perspektiven.“ Im September 2005 startete ich meine Ausbildung. Ich spürte sofort, dass dies das Richtige für mich ist. Mein sehr gutes Prüfungsergebnis von 96 Punkten bot mir die Möglichkeit, per Abendschule an der IHK Cottbus den Meisterbrief zu erwerben. Seit gut zwei Jahren gehöre ich zum Ausbilderteam in der Cottbuser Lehrwerkstatt. Junge Leute anzuleiten, macht riesigen Spaß. Ich habe jedenfalls meinen Traumberuf gefunden.



**Marten Schneider**, Lehrausbilder bei der LWG in Cottbus Foto: LWG

### Liebe auf den ersten Arbeitstag

Schon lange war es mein Wunsch Bürokauffrau zu werden. Die OWA gab mir die Chance, mein Ziel zu erreichen. Schnell begriff ich, dass ich mit diesem Unternehmen einen echten Glücksfang gelandet habe. Das kollegiale Verhältnis schafft eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. Egal, welche Herausforderung auftaucht, man steht mir mit Rat und Tat zur Seite. Monotonie? – Ein Fremdwort. Ich habe einen vielseitigen Einblick in die einzelnen Bereiche bekommen. Auch durch den Kontakt mit den Kunden ist kein Tag wie der andere. Meine Erwartungen wurden vollends erfüllt.



**Katrin Unger**, Bürokauffrau bei der OWA in Falkensee Foto: SPREE-PR

### Ein(e) Beruf(ung) fürs Leben

Im letzten Schuljahr reifte bei mir der Entschluss, meine beruflichen Schritte in der Wasserwirtschaft zu gehen. Ich wollte eine abwechslungsreiche und fundierte Ausbildung mit guten Zukunftschancen. Nicht zu vergessen: Anschließend winkte ein sicherer Arbeitsplatz mit fairer Bezahlung. Bei der FWA durchlief ich alle technischen Bereiche und entwickelte ein fast familiäres Verhältnis zu den Kollegen. Ich merkte schnell, dass der Job für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung ist. So erklomm ich 2011 die nächste Stufe der Karriereleiter – die hieß: Wassermeister.



**Sven Kanthak**, Wasserwerksleiter bei der FWA in Frankfurt (O.) Foto: Geller

Von A wie Altdöberner See bis Z wie Zeuthener See – Brandenburg ist das seenreichste deutsche Bundesland. Und auch die Liste der Flüsse, Fließe und Kanäle summiert sich auf eine stattliche Zahl – mit Spree, Havel, Oder und Neißer an der Spitze. An all diesen Gewässern und Wasserstraßen fühlt sich der Märker von jeher besonders wohl und genießt hier mit allen Sinnen. Vierte und letzte Folge der Serie.

Die Qualität eines Gastbetriebes zeigt sich – natürlich – vor allem in einem exzellenten Service. Hier im GastHof Milow ist das eine Selbstverständlichkeit. Aber auch Details wie Teller und Bestecke werden Ihnen auffallen. Diese sind nämlich keine 08/15-Ausstattung, sondern liebevoll ausgesuchte Unikate!

Bei den Speisen setzt das seit 2010 von Katrin und Klaus-Dieter Aretz geführte Restaurant auf einen guten Mix aus regionalen Spezialitäten und exotischen Genüssen. Auszeichnungen wie das Prädikat „Gastliches Havelland“, das mehrfach verliehene Siegel „Brandenburger Gastlichkeit“ oder das Qualitätszeichen „Q“ sprechen für sich. „Wie in unserem 2014 herausgegebenen Kochbuch ‚Havelländer Küche‘ geht es uns um typische regionale Speisen von früher und heute“, so das Ehepaar unisono. „Sie finden bei uns einen Milower Fischtopf genauso wie ein Rumpsteak Strindberg. Unsere Stammgäste schätzen auch unsere Wildspezialitäten oder frisches saisonales Gemüse.“

Die Aretz' sind übrigens mehr als Gastronomen. Sie unterstützen voller Leidenschaft einen aktiven Naturtourismus im Havelland. Auf dem Gelände des ehemaligen Rittergutes am Stremme-Havel-Dreieck bieten sie auch Gästezimmer (rd. 50 Betten), einen Fahrrad- und Bootsverleih sowie einen hauseigenen Shuttle-Service an. Wer mag, kann also auch auf dem Wasserweg den GastHof Milow mit seiner rustikalen bis gehobenen Küche ansteuern.

■ GastHof Milow  
14715 Milower Land OT Milow,  
Stremmestraße 9, Tel.: 03386 210145  
[www.Gasthofmilow.com](http://www.Gasthofmilow.com)



Der GastHof Milow (vorn) mit Bootsanleger aus der Vogelperspektive.



Der GastHof ist perfekter Etappenort für Aktivurlauber im Havelland. Die Region gehört zum einmaligen Naturpark Westhavelland: Bekannte und beliebte Radwege wie der „Havelradweg“ und „Tour Brandenburg“ führen direkt am ehemaligen Rittergut vorbei. Auch vor Ort können Räder ausgeliehen werden.

Los-Essen

Schon beim Anblick dieser Seite läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Wie wär's also mit einem Genuss-Gutschein im Wert von 75 Euro? Senden Sie die Antwort auf die Frage: **In welcher Stadt wirkt die Kammeroper?** an SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, oder [preisausschreiben@spree-pr.com](mailto:preisausschreiben@spree-pr.com), Kennwort: Lokale. Einsendeschluss: 15. Januar 2016.

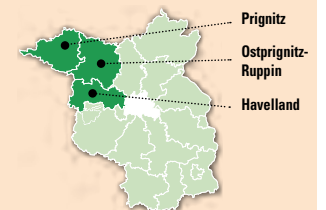
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Tröpfchen machte den Test für Sie

Lage	direkt an der Havel	☹☹☹☹
Plätze	70 innen, 70 Terrasse	☹☹☹☹
Platzwahl	Restaurant, Kaminzimmer, Sommerterrasse	☹☹☹☹
Ausblick	180°-Fluss-Panorama	☹☹☹☹
Deko	dezent, historische Details	☹☹☹☹
Karte	jahreszeitgemäß, Fisch & Fleisch (auch Wild)	☹☹☹☹
Preise	Hauptgerichte zwischen 8 und 17 Euro	☹☹☹☹
Spezialität	das eigene „Havelländer Kochbuch“	☹☹☹☹
Parken	direkt vor dem Haus	☹☹☹☹

Bewertung von ☹☹☹☹ besser geht's nicht bis ☹☹☹☹ geht noch besser

Auch hier sitzen Sie schön am Wasser



Havelland

■ Fischerhütte  
Sommergarten zum Semliner See  
Rathenow OT Semlin, Dorfstr. 21  
[www.seeschloesschen-semlin.de](http://www.seeschloesschen-semlin.de)

■ Zur alten Stadtmauer  
Biergarten direkt am Stadtkanal  
Rathenow, Jederitzer Str. 19  
[www.stadtmauer.de](http://www.stadtmauer.de)

■ Havelrestaurant  
Schwedendamm  
Terrasse direkt am Fluss  
Rathenow, Schwedendamm 7  
[www.havelrestaurant-schwedendamm.com](http://www.havelrestaurant-schwedendamm.com)

Ostprignitz-Ruppin

■ Pension und Gaststätte  
Klosterblick  
Terrasse und Liegewiese  
am Wutzsee  
Lindow, Am Wutzsee 53  
[www.klosterblick-lindow.de](http://www.klosterblick-lindow.de)

■ Restaurant Seegarten  
Terrasse zum Ruppiner See  
Neuruppin, Regattastraße 17  
[www.seegarten-neuruppin.de](http://www.seegarten-neuruppin.de)

■ Waldschenke Stendenitz  
Terrasse am Zermützelsee  
Molchow, Stendenitz 13  
[www.waldschenke-stendenitz.de](http://www.waldschenke-stendenitz.de)

Prignitz

■ Zum Fährmann  
Terrasse zum Seglerhafen  
Wittenberge, Elbstraße 65

■ Das Kranhaus  
Außenterrasse direkt über der Elbe  
Wittenberge, Elbstraße 4  
[www.kranhaus.de](http://www.kranhaus.de)



Jeden Sommer – zwischen Mitte Juni und Mitte August – präsentiert die Kammeroper Schloss Rheinsberg mit ihrem Festival junge Sänger aus aller Welt. Der Charme der jungen Stimmen, vereint mit dem einzigartigen historischen Ambiente des einstigen Musenhofs der Preußenprinzen Friedrich (später Friedrich der Große) und Heinrich, betört und verzaubert das Publikum.

Opernaufführungen und Galaabende werden hier zu einem Genuss für Auge und Ohr. Das 1990 gegründete Festival fördert den Sängernachwuchs. Jährlich findet ein internationaler Gesangswettbewerb statt. Als Preise werden die Opernpartien für die Festivalaufführungen vergeben. An der MET in New York, an der Mailänder Scala, in Covent Garden London, am Teatro Colon in Buenos Aires und natürlich an den Opernhäusern in Deutschland



Foto: Kammeroper Schloss Rheinsberg

sind heute Sänger engagiert, deren Karriere in Rheinsberg begann. Das Highlight beim 26. Festivalommer ist am 1. Juli 2016: „Mozart in 90 Minuten“ – in Anlehnung an das Theaterstück „Shakespeares sämtliche Werke leicht gekürzt“. Am besten bemühen Sie sich schon heute um Karten für diese vergnügliche Version von Stücken des Salzburger Genies.  
[www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de](http://www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de)



Das **ZDF** fragt in einer Dokumentation um 20:15 Uhr – also zur besten Sendezeit:

# Wie gut ist unser Leitungswasser?

„Wasser ist Lebenselixier und unser liebster Durstlöscher – als Mineralwasser oder aus der Leitung, was ist besser?“

Dieses Thema beleuchteten Reporter kürzlich in einer großen Dokumentation, die zur besten Sendezeit Millionen Zuschauer fand. Unabhängige Experten untersuchten Qualität, Geschmack, Preise, Gesundheit und Ökobilanz. Die Wasser Zeitung holte sich die Erlaubnis, die Ergebnisse der Untersuchungen des öffentlich-rechtlichen Senders zu publizieren.



## 1. DER PREISVERGLEICH

Im Schnitt kauft jeder Deutsche 144 Liter Mineralwasser pro Jahr und greift dabei oft tief in die Tasche. Die Preisspanne dafür ist groß – vom Billigwasser beim Discounter für 19 Cent die Flasche bis zum „edlen Tropfen“ aus fernen Ländern für etliche Euro. Aus der Leitung fließt Wasser fast für umsonst, durchschnittlich 0,2 Cent pro Liter muss man berappen. Mineralwasser kostet gut das 250-Fache! Im Schnitt 50 Cent pro Liter. Ursachen sind die hohen Kosten für Werbung und Transport. Die Wasser Zeitung fügt an: Und man will natürlich auch Gewinn machen.

**Fazit:** Billiger als Leitungswasser geht es nicht – und ganz ohne Schleppen!



Warum ist Mineralwasser so viel teurer als Leitungswasser? Ob Perrier, Badoit, S.Pellegrino, Apollinaris – Mineralwässer müssen mit Lkws in die Kaufhallen transportiert werden. Das kostet. Dazu kommen Werbungskosten und Gewinnspanne.

## 2. DER GESCHMACKSTEST

Wasser kann regional sehr verschieden schmecken. Aber erkennt ein normaler Gaumen den Unterschied zwischen verschiedenen Wassersorten? Das ZDF lässt die Sportler des Augsburger Schwimm-Vereins fünf stille Mineralwässer aller Preisklassen blind gegen Leitungswasser verkosten. Fast niemand erkannte den Unterschied zwischen den Wässern. Nicht mal das Edelmetall für fünf Euro pro Liter wurde herausgeschmeckt. Ganz ähnlich das Ergebnis beim Test von mit Sprudel versetztem Leitungswasser gegen fünf handelsübliche



Der Geschmack des Wassers kommt aus dem Umgebungsgestein. Manche Mineralwässer haben weniger Mineralien als das Leitungswasser. Die ZDF-Tests zeigen, dass kaum ein Proband die Wässer voneinander unterscheiden konnte.

Mineralwässer. Gleich zwei Paare hielten das teuerste Mineralwasser für Leitungswasser. Natürlich gibt es zwischen unterschiedlichen Wässern Geschmacksunterschiede. Aber Leitungswasser ist geschmacklich kaum von Mineralwasser zu unterscheiden.

**Fazit:** Lecker muss nicht teuer sein. Leitungswasser ist günstig und schmeckt. Nicht nur in Augsburg.

## 3. DAS QUALITÄTSEXEMPEL

Laut Gesetz muss unser Trinkwasser hygienisch einwandfrei sein. Es darf nicht krank machen, selbst wenn man viele Liter davon trinkt. Trinkwasser ist und bleibt unser bestkontrolliertes Lebensmittel. Das ZDF ließ sechs Mineralwässer aus dem Supermarkt und vom Discounter sowie Leitungswasserproben aus allen Teilen Deutschlands im Labor untersuchen. Beim Leitungswasser wurden ausnahmslos alle gesetzlichen Grenzwerte eingehalten. Auch die sechs beim Labortest geprüften handelsüblichen Mineralwässer waren ohne Mängel.

**Fazit:** Leitungswasser kann man in Deutschland bedenkenlos trinken. Es ist von bester Güte.



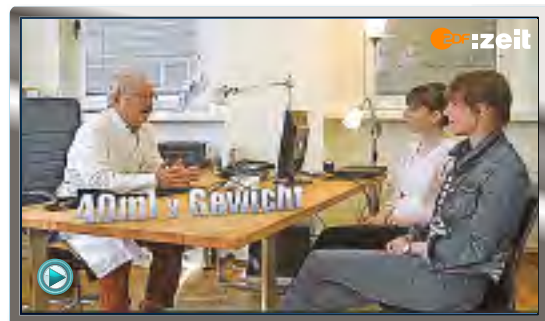
Trinkwasser aus der Leitung ist das strengstkontrollierte Lebensmittel Deutschlands. Es kann jederzeit mit der Qualität oder der Beschaffenheit von Mineralwasser mithalten. Sie können es in Deutschland praktisch überall unbedenklich trinken.

## 4. DIE GESUNDHEITSPROBE

Ist viel Trinken wirklich gesund? Das ZDF will es ganz genau wissen und lässt das Zwillingpaar Nicole und Britta aus Hamburg gegeneinander antreten. Die eine trinkt normal wie immer, die andere, Nicole, deutlich mehr als bisher, nämlich 2,5 Liter pro Tag. Das von Dr. Jörn Klasen betreute Experiment zeigt Überraschendes. Nicole ist aufmerksamer als ihre Schwester und hat ein besseres Erinnerungsvermögen! Und außerdem sind ihre Kopfschmerzen verschwunden – beide Zwillinge hätten sonst abends oft Kopfschmerzen. Das Ergebnis deckt sich mit wissenschaftlichen Studien. Dr. Klasen: „Wir brauchen Flüssigkeit für unser Gehirn. Sonst kann es dazu kommen, dass es nicht mehr in genügend Flüssigkeit schwimmen kann. Und dann drückt es auf die Schädelbasis – es kann Schmerz entstehen. Aber es können auch die Zellen unterversorgt sein. Das bedeutet dann,

dass wir uns nicht mehr ordentlich konzentrieren können und das Erinnerungsvermögen abnimmt.“

**Fazit:** Wer viel Wasser trinkt, lebt gesund. Zwei bis drei Liter am Tag tun Geist und Körper gut!



Mit zwei bis drei Litern Wasser am Tag, so die Quintessenz der ZDF-Doku, tut man dem Körper etwas Gutes. Experte Dr. Jörn Klasen: „Zu wenig Wasser kann zu Kopfschmerzen und zu Konzentrationschwächen führen.“



## 5. DER ÖKOCHECK

Das ZDF fragt: Welche Flasche ist umweltfreundlicher – die Glas- oder die Plastikflasche? Erstaunliche Erkenntnis: Beide nehmen sich nicht viel. Denn zwar kann man die Glasflasche öfter verwenden als die Plastikflasche, aber dafür braucht man mehr Energie, um sie wieder sauber zu kriegen. Ökologisch das Beste ist aber, wenn man gar keine Flasche, sondern das Wasser aus der Leitung nimmt. Umweltparte Prof. Elmar Schlich sieht sogar noch einen anderen entscheidenden Aspekt für die Umweltfreundlichkeit des Leitungswassers: Es kommt immer aus regionaler Förderung und ist vorher nicht viele Kilometer durch die Lande gefahren oder gar aus dem Ausland importiert worden. Leitungswasser verbraucht rund 1.000 Mal weniger Energie und Rohstoffe als Wasser aus dem Laden.

**Fazit:** Die Ökobilanz ist am besten, wenn das Wasser aus dem Hahn kommt.



Experte Prof. Dr. Ing. Elmar Schlich von der Universität Gießen: „Die umweltfreundlichste Art Wasser zu trinken ist Wasser aus der Wasserleitung. Das Trinkwasser aus der Leitung muss nicht mit Lkws transportiert werden.“

Das **ZDF** beweist: **Unser Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. In Deutschland herrscht kein Mangel daran – zum Glück! Man kann es überall im Lande mit Genuss und Gewinn für die Gesundheit trinken. Die Wasser Zeitung sagt dazu nur noch: Zum Wohl!**



# Weihnachtswasserrätsel



**Liebe Rätselfreunde,**

Ihre Wasser- und Abwasserunternehmen haben für Sie wieder einmal ein Rätsel vorbereitet, das sowohl von waschechten Brandenburgern als auch von denjenigen, die Brandenburg als ihre Wahlheimat auserkoren haben, ganz einfach mit einem lockeren Schütteln aus dem Handgelenk zu lösen ist (Achtung: ü = ue). Die nebenstehenden Kästchen gilt es mit dem jeweils gesuchten Wort zu füllen. Pssst, den einen oder anderen Hinweis können Sie bereits beim Lesen der Wasser Zeitung entdecken!

Aufgepasst Rätselraterinnen und Rätselrater: Das Lösungswort beschreibt eine Freizeitaktivität, die in der Winterzeit bei Klein und Groß seit jeher sehr beliebt ist. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass Frau Holle kräftig ihre Kissen geschüttelt und uns somit eine weiße Landschaft beschert hat. Für sich oder gemeinsam, klassisch auf Holz, modern mit Lenkung oder abenteuerlich im Reifen – für welche Variante Sie sich auch entscheiden, Begeisterung ist garantiert. Also ran an die Schreibgeräte und viel Spaß beim Knobeln! Schicken Sie das Lösungswort bitte bis zum **15. Januar 2016** an folgende Adresse:

**SPREE-PR**  
Märkisches Ufer 34  
10179 Berlin

Sie können uns Ihr Lösungswort auch gerne per E-Mail unter: **preisausschreiben@spree-pr.com** zukommen lassen. Bitte vergessen Sie auch bei E-Mail-Zuschriften Ihre Adresse nicht.

**Ihr Wassermax**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Das gibt's zu gewinnen

**Waagrecht:** **1** Steigt/sinkt in Abhängigkeit von der Niederschlagsmenge **4** der Vorname einer dt. Schlagersängerin heißt wie dieser See in Brandenburg **5** Gemahlen und mit heißem Wasser aufgebriht **7** Regionale Spezialität: kleine, würzig-süße Wurzel **10** Älteste schiffbare künstliche Wasserstraße Deutschlands **12** Kann Tennisballgroß und in Kombination mit Gewitter auftreten **14** Nebenfluss der Havel. Klingt wie ein Wind mittlerer Stärke **15** Typisches Essen an Heiligabend: Wiener mit... **17** 1 Kubikmeter = 1.000... **18** Stufe der Abwasserreinigung: mechanisch und... **19** Hilfsgerät zum Tauchen ohne Sauerstoffflasche **20** Bezeichnung der Eier von Tieren, deren Eiablage im Wasser erfolgt **24** Wasservogel **29** Wasserreichstes Bundesland mit den meisten Kanälen **31** „Wasserfußabdruck“ für die Erzeugung eines Produktes: ... Wasser **33** Bauen Kinder gern im Winter **35** Bildungsreformer und Mitbegründer einer Universität Berlins: Wilhelm von... **36** Piratenschiff aus „Der Fluch der Karibik“-Serie **37** Aggregatzustände von Wasser: gasförmig, flüssig und... **38** Sprichwörtlich: Stille Wasser sind... **39** See in Berlin, der in einem bekannten Schlager erwähnt wird

**Senkrecht:** **2** Umgangssprachlich „verwendete Wassermenge“ **3** Abwasserbehandlung geschieht in... **6** Wie viele Hauptstandorte hatte die BUGA 2015? **8** Gerät zum schnellen Aufkochen von H<sub>2</sub>O **9** Oder-Havel-Kanal seit 1914 auch bekannt als... **11** Schiffbare Flüsse und Kanäle nennt man auch... **13** Feuchtigkeit in Form von Tröpfchen am frühen Morgen **16** Sehenswürdigkeit in Potsdam: Schloss... **21** Nebenfluss der Spree **22** Feuchte Tücher verursachen in Abwasserpumpen oft... **23** Häufig vorkommende Fischart in Havel, Spree und Dahme **25** Fußballverein: ... BSC **26** Dieses Gemüse besteht zu 97% aus Wasser **27** Geläufiges Material der Angelschnur **28** Wird in der Weihnachtszeit an 4 Sonntagen gefeiert **30** Eierkuchenähnliche Spezialität der Niederlausitz **32** Beiname des unfertigen Flughafens Berlin Brandenburg: Willy... **34** Fluss entlang der Standorte der BUGA 2015 **35** Sprichwörtl.: Das Wasser steht einem bis zum ...



**1. Preis**  
3x300 €

**2. Preis**  
5 Trinkwassersprudler im Wert von 100 €



**3. Preis**

1x WONNEMAR SPA Package Champagner-Exklusive Tageskarte WONNEMAR komplett im Wert von 80 €

**4. Preis**

2x Familientageskarte WONNEMAR Spaß- und Sportbad (34,90 € pro Karte)

**5. Preis**

2x2 Tageskarten WONNEMAR komplett (26,50 € pro Karte)

**6.-15. Preis**  
je 1 Exemplar des neuen Brandenburg-Krimis „Auentod“, signiert vom Autor Maxim Leo



**Lösungswort:**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

A B C D E F G H I J K L M N O

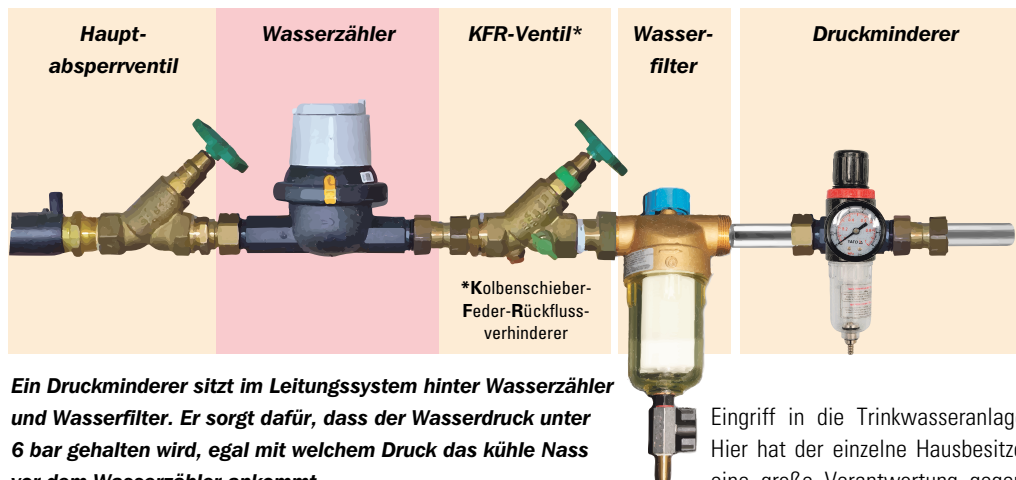
Es sind wichtige Bauteile in der Hausinstallation. Doch häufig wissen Kunden gar nicht, dass diese auch regelmäßig zu warten sind: Die Rede ist von Druckminderern zum Schutz der Hausinstallation und von sogenannten Perlatoren, die am Wasserhahn als Luftbeimischer für ein (optisch) größeres Wasservolumen sorgen. Die Wasser Zeitung befragte dazu Uwe Wittenberg, der bei der DNWAB seit vielen Jahren u. a. für das Fachgebiet Haustechnik/Installation zuständig ist.

**Herr Wittenberg, zunächst zum Perlator: Was ist das für ein Bauteil?** Der Perlator wird auch als Strahlregler bzw. Mischdüse bezeichnet. Er ist in der Regel am Auslauf des Wasserhahns angebracht. Im Prinzip ist er für den Komfort zuständig, denn er verbessert die wahrnehmbaren Eigenschaften des Wasserstrahles. Und zwar indem er dem Wasser Luft beimischt.

**Wird dadurch Wasser gespart?** Ja, bis zu einem Drittel. Doch es lauern auch Gefahren. Denn wenn die „Düse“ verkalkt – bei hartem Wasser passiert das schneller –, kann das zum Wasserstau und zur Verkeimung direkt am Wasserhahn führen.

**Wie muss der Strahlregler gewartet werden?** Es gibt hierfür keine eindeutigen Regeln. Je härter und auch wärmer das Wasser, desto häufiger die Pflege. Ich empfehle die

## Regelmäßige Wartung von Druckminderern und Perlatoren Die Kraft sprudelnden Wassers



Ein Druckminderer sitzt im Leitungssystem hinter Wasserzähler und Wasserfilter. Er sorgt dafür, dass der Wasserdruck unter 6 bar gehalten wird, egal mit welchem Druck das kühle Nass vor dem Wasserzähler ankommt.

gute alte Methode: Einfach mit Zitronen- oder Essigsäure reinigen. Chemische Reinigungszusätze sind nicht zwingend erforderlich. Außerdem gibt es heute Perlatoren aus Weichkunst-



Perlatoren wie diese beiden können mit Zitronen- oder Essigsäure gereinigt werden.

stoff, bei denen es oft genügt, durch einfaches „rubbeln“ mit dem Daumen die Kalkablagerungen zu entfernen. Am besten beim Fachinstallateur nachfragen.

**Kommen wir zu Druckminderern...** Bei Neuinstallationen sind Druckminderer und Filter mittlerweile Pflicht. Druckminderer haben die Aufgabe, den Eingangs-Versorgungsdruck auf einen gewünschten Wert herabzusetzen und ihn konstant zu halten. Werkseitig sind sie auf 4 bar eingestellt. Druckminderer schützen dabei nicht nur nachgeschaltete Geräte, Armaturen und Installationen, sondern reduzieren auch den Wasserverbrauch und minimieren Fließgeräusche. Es gibt auch Kombigeräte – also Druckminderer und Filter in einem.

**Darf ich da selbst Hand anlegen?** Nein! Bei Neuinstallation und Wartung darf nur der autorisierte Fachmann ran. Denn es bedeutet den

Eingriff in die Trinkwasseranlage. Hier hat der einzelne Hausbesitzer eine große Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit. Auf unserer Internetseite [www.dnwab.de](http://www.dnwab.de) sind z. B. rund 200 Firmen gelistet, die ihre Sach- und Fachkunde nachgewiesen haben. Die können jederzeit beauftragt werden. Unsere Außendienstmitarbeiter geben zudem vor Ort Hinweise, sobald ihnen etwas auffällt.

**Wie häufig muss der Druckminderer überprüft werden?** Sie müssen mindestens einmal jährlich kontrolliert werden, um beispielsweise eine Verkalkung auszuschließen, die zur Fehlfunktion führen kann. Je nach örtlichen Betriebsbedingungen erfolgt die Wartung alle 1 bis 3 Jahre. Dabei werden das eingebaute Sieb gereinigt bzw. erneuert und die Innenteile auf ihren einwandfreien Zustand überprüft.

## Trinkwasser aus Wildau von guter Qualität Dem Uran die Grenze zeigen

Die DNWAB und ihre fünf Gesellschafter kümmern sich rund um die Uhr um das Lebensmittel Nr. 1. Es kann bedenkenlos direkt aus dem Wasserhahn getrunken werden – siehe hierzu auch Seite 6. Aber bei einem Naturprodukt können hier und da Unregelmäßigkeiten auftreten. Nicht zuletzt deshalb ist die Wasserwirtschaft mit der Wissenschaft fest im Bunde.

**Beispiel Wasserwerk Wildau:** Hier wurde im August 2014 eine Urankonzentration gemessen, die mit 0,011 leicht über dem zulässigen Grenzwert von 0,010 mg/l lag. Heute kann man mit Gewissheit sagen: Zu keiner Zeit bestand eine Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung! Dies stellte auch die brandenburgische Landesregierung auf Anfrage fest. Trotzdem waren die Uranwerte der Fingerzeig für den zuständigen Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV), um der Problematik auf den Grund zu gehen. „So installierten wir ein wöchentliches Monitoring des eingespeisten Trinkwassers sowie monatliche Untersuchungen des Rohwassers aller Brunnen“, sagte MAWV-Technikchef Falko Börnecke dieser Zeitung. In einem weiteren Schritt geht es nun an eine Grundlagenanalyse. Es wird angenommen, dass natürlich vorkommendes Uran durch wechselnde Redoxbedingungen mobilisiert, abgelagert und angereichert wird. Börnecke: „Im Januar 2016 werden dazu vier neue Grundwassermessstellen eingerichtet.“ Der Verband hoffe nun, mit einem verdichteten Monitoring des Grundwassers Kenntnisse über Quellen, Mobilisierung, Transportmechanismen und die voraussichtliche Entwicklung der Konzentrationen des Urans zu gewinnen. Über die Messstellen wird das Grundwasser untersucht, welches zum Beispiel erst nach 3 bis 5 Jahren Fließzeit für die Trinkwassergewinnung relevant ist. Der MAWV handelt schon jetzt. So befindet sich eine Pilotanlage mit einem Ionenaustauschverfahren in der Planung, die mithilfe Uran-bindender Harze die Konzentration des Stoffes im Rohwasser weiter verringern soll. Dafür wird von der Rohwasserleitung etwas Wasser „abgezackt“, um festzustellen, wie schnell diese Harze „satt“ sind und ausgetauscht werden müssen. Der MAWV investiert Anfang des kommenden Jahres 50.000 Euro in dieses Projekt.

**Übrigens:** Jeder Einzelne kann viel dafür tun, dass die Oberflächen- und Grundwasserqualität tiptopp bleibt. Beispielsweise dadurch, dass alte Arzneien nicht über das Klo entsorgt werden. Denn die Kläranlagen können pharmazeutische Substanzen nicht restlos herausfiltern.

## Wissen, wo unser Trinkwasser herkommt

Tag der offenen Tür: Viele Kunden besuchten Wasserwerk Eichwalde



Das mehr als 100 Jahre alte Wasserwerk Eichwalde wurde zum Ort der Begegnung für viele Gäste.



MAWV-Chef Peter Sczepanski bei der Eröffnung – vor allem die Lichtchoreografie sorgte für Stimmung.



Muss Trinkwasser, was hierzu-lande wie selbstverständlich aus dem Hahn kommt, näher erläutert werden? Durchaus! Das meint jedenfalls Peter Sczepanski, Vorsteher des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes: „Wissensdurst lässt sich am besten am Tag der offenen Tür und beim Blick hinter die Kulissen eines Wasserwerkes löschen.“ So lud der MAWV gemeinsam mit seiner Betriebsführungsgesellschaft DNWAB am 18. September auf das Gelände des Eichwalder Wasserwerkes. Große und kleine Gäste machten sich rund ums Wasser schlau. Und am Abend wurde das 1913 errichtete Gebäude mit einer Lichtinstallation stimmungsvoll in Szene gesetzt. „Die große Resonanz hat uns positiv überrascht. Sowohl bei den Besichtigungen als auch während der Vorträge haben wir gespürt, dass unsere Gäste genau zuhören, wie wir über Herkunft, Schutz, Förderung und Verteilung von Trinkwasser reden“, dankte der MAWV-Chef dem interessierten Publikum für ihren Besuch im Wasserwerk.